



Was ist ein Museum ?

Museen bewahren, zeigen, vermitteln und fördern das Verständnis für das Natur- und Kulturerbe der Menschheit.

Museen sind für das materielle und immaterielle Natur- und Kulturerbe verantwortlich.

(Ethische Richtlinien für Museen von ICOM, 2006)















Sprach. 3. Siebes Kind bleib ger
ne im niedrigen stande das ist besser
den alles das da die welt nach trach
ten ze höher du bist ze mehr dich de
malte so wird dir der Herr holot
sein den der Herr ist der allernochste
und thut doch grosse dinge durch die
demütigen.

Jeremia. 31. **IS** EPER AIM ul mein
geliebter Sohn und mein wartes Kind
den ich dencke noch wol daran was
ich ihm geredet habe darumb bricht
mir mein Hertz gegen ihm ds ich
mir seiner erbarmen muß spricht
der Herr. psal. 27. **IN** dem vater und w
ter verlassen mir aber der herr umt mir a
zobannis an

Saie. 43. Da du hast mir ee
zeit gemacht in demen sun
den und hast mir mühe ge
macht in demen misselaten
zich zich tilge aus deine sberke
lung omb meinent willen und
gedencke demer sünden mit

Der obsten in ant
wert vñ e brog ho
ing wol gut esse mit
den witten kledern be
kledet und wor schreie
der witten vñ die ic
sprach moem sere du
welt got vñ die ic
tho mi vñ die hat got de
G. kanten vñ die vñ grofer

Suce. XI. Bittet so wird
euch gegeben Suchet so wird
ihes finden klopft an so wird
euch außgetan den wer da
bittet der emobehet und wer da
Suchet der findet und wer da
anklopft dem wird außgetan.

Sam. 6. Es ist aber ein geof
ser wu ist wer gotselich ist und
ich sich genügen den wir gaben
mehs in die welt gebracht daru
m. Offenbar wir werden ge
macht nichles auß bringe. i. pa
die g. kost vñ kleidung ha
ben so last vñs gemeye.

der witten vñ die ic
sprach moem sere du
welt got vñ die ic
tho mi vñ die hat got de
G. kanten vñ die vñ grofer

Ephes. 2. Den aus anaden
seind wir reuch worden durch
den glauben und darselb mit
aus euch gottes gabe iset mit
aus den wercken auß ds sich
niemand beruue den wir seind
ein werck geschaffen in Schreie
zu quere wercken zu weichen out
aus bereit hat ds wir dem wandern soue.

Korin. 5. Ich send als jammere S. das
vñ ich enricht der rehm den s. e. an d. e.
s. solt. und werden ohne werden s.
Sprach aus sere an vñ durch die
schreie die durch Schreie. Jesum ge
s. an den got hat jurag. sere zu
den anadenstule durch den glauben
in seinem blute.

1. Corint. 15. Der tod ist verschlung
in der ober vñ mung. S. wo is dem
s. meis. Sere. wa ist dem vñ überwinning
aber ds s. meis des todes ist die Sünde
die krefft aber der Sünde ist das ge
setze. S. vñ die sere d. anck der vñs
die überwinning. ancken hat durch
vnsere. Sere. Jesum Schreie. amen.

















HELENA AMMSTEDTINS.
HAT DIESES ZUM GOTTES
DIENSTGEWÄHNUNG

GELICH SINDT DIE ZUM ABENTMAHL
LAMS BERUFENSEIN

























VOLLSTÄNDIG
GESCHLOSSEN



ERSTE
WANDLUNG



ZWEITE
WANDLUNG



START



HALBGESCHLOSSENE ANSICHT

SONTAGSSEITE

Die erste Wandlung des Altars ist die Sonntagsseite. Sie zeigte die auf insgesamt sechzehn gemalten Tafeln die Legende der Heiligen Drei Könige und die Legende von Johannes dem Täufer.



Rekonstruktion des
DREIKÖNIGSRETABELS
der Dominikanerklosterkirche St.Johannis Rostock



▶ START



KLÖSTER
STADT
MUSEUM

**Kartauer und
Erasmusdevot**

...

KLÖSTER
STADT
MUSEUM

**Erasmus und
Benediktiner**

...



his, incaustum promere spina solet.





Die Bettelmönche

Um 1140 ließen sich die Franziskaner als erste Mönche in der jungen
Koloniasstadt Rommel nieder. Wie die Dominikaner im zweiten
Jahrhundert zu den Bettelorden.
Die Mendikantenorden (lat. mendicare = betteln) waren erst im 11.
Jahrhundert vor dem Hintergrund der religiösen Bewegungen und der
wandelnden sozialen Verhältnisse des hohen Mittelalters
entstanden. Sie unterschieden sich in vielerlei Hinsicht von älteren
mönchlichen Gemeinschaften wie Benediktinern oder Zisterziensern.
Zu den wichtigsten Merkmalen der Bettelorden oder Mendikanten
gehört die Bettelweise des Lebens. Nicht nur der einzelne Mönch, sondern
gesamte Klöster lebten von Almosen. Die Bettelorden übten
keine weltliche Tätigkeit aus, auch für das einzelne Kloster sollte in
Nöten kein Geld eingenommen werden. Die Bettelorden übten
keine weltliche Tätigkeit aus, auch für das einzelne Kloster sollte in
Nöten kein Geld eingenommen werden. Die Bettelorden übten
keine weltliche Tätigkeit aus, auch für das einzelne Kloster sollte in
Nöten kein Geld eingenommen werden.

Charakteristisch ist es für die Bettelorden auch, dass sie sich zumeist
in Städten niederließen. Das ältere, seit der Antike wirksame
Mönchtum lebte ein Leben in Abgeschiedenheit und Einsamkeit
allein lebende. Die Bettelmönche gingen nun in die großen Städte,
um inmitten des geschäftigen weltlichen Lebens durch Predigt und
Seelsorge und bald auch Studium und Lehre zu wirken.



Das Franziskaner-Kloster in Rom
Bettelmönche
1140